

# Der Meilenstein im Mittelpunkt

**MANSIO SEBATUM:** Römisches Abendessen und Vortrag mit Prof. Hannsjörg Ubl über Meilenstein von Sonnenburg und Sebatum

**ST. LORENZEN.** Zum Jahr des Museumsobjektes 2013 hat das Museum Mansio Sebatum besonders den Meilenstein von Sonnenburg in den Mittelpunkt gestellt. Zur Einstimmung wurde zu einem römischen Abendessen geladen, zwei Tage darauf zu einem spannenden Vortrag über den Meilenstein und über Sebatum.

Der Meilenstein, der 1857 bei Sonnenburg aufgefunden wurde, ist bereits 1885 in das Museum Ferdinandeum nach Innsbruck gebracht worden. Am Auffindungsort wurde eine Kopie aufgestellt, diese aber mittlerweile direkt an den Eingang des Museums im Dorfzentrum von St. Lorenzen versetzt.

Unmittelbar beim Meilenstein am Eingang zum Museum sollte auch das römische Abendessen stattfinden, aufgrund des Wetters wurde aber in den Speisesaal vom „Magnuswirth“ gewechselt. Aufgetischt wurde ein dreigängiges, nach Rezepten des Apicius zubereitetes Menü.

Zwischen den Gängen gaben Hubert Steiner vom Amt für Bodendenkmäler und Professor



Ein nach Rezepten des Apicius zubereitetes Drei-Gänge-Menü wurde zum Abendessen aufgetischt.

Hansjörg Ubl Kurzinformationen zu den Meilensteinen entlang der Pustertaler Straße.

Einen umfassenden Vortrag über den Meilenstein von Sonnenburg und über Sebatum hielt Prof. Hannsjörg Ubl zwei Tage darauf.

Sind die alten römischen Straßen im Pustertal auch verschwunden, so sind die aufgefundenen Meilensteine doch das älteste Zeugnis eines umfangreichen Straßenbaues. Einer der

wertvollsten Meilensteine für die Historiker sei sicherlich jener von Sonnenburg, sagte Ubl. Im Gegensatz zu vielen anderen im Pustertal, konnte die Inschrift auf diesem Stein nämlich vollständig gelesen werden. Diese bezieht sich auf die Erneuerung der Pustertaler Straße unter Kaiser Maximilianus und seines Sohnes Diadominianus im Jahre 218 n. Chr. Der Althistoriker Theodor Mommsen hatte bereits 1873 durch die richtige Lesung die in

antiken Schriftquellen erwähnte Römersiedlung Sebatum bei St. Lorenzen lokalisieren können. A.B A.G. M.P. LVI bezeichnet die Entfernung von Sebatum nach Aguntum mit 56 römischen Meilen – mille passus (= 82,76 Kilometer).

Prof. Ubl ging auch auf die verschiedenen Straßentypen ein. Demnach war die Pustertaler Straße eine via publica, eine Straße von höchstem Rang. Sie führte von Aquilaea über den Plö-

ckenpass, das Drautal, das Pustertal und das Wipptal nach Veldidena (Wilten). Es war ein Abkürzungsweg (via compendium). Im Abstand von Tagesreisen errichtete man Versorgungsstationen, sogenannte Mansiones und in kürzeren Abständen Pferdewechselstationen, Mutationes.



Laut jüngsten Forschungsergebnisse dürfte Sebatum aber mehr als eine Mansio gewesen sein, sagte **Hansjörg Ubl** (im Bild). Aufgrund seiner Größe, des Gräberfeldes und der Verwaltungsgebäude, die freigelegt wurden, sei Sebatum wohl bereits eine Siedlung mit kleinstädtischem Charakter gewesen. Dazu trug auch die geografische Lage bei. Es war ein Kreuzungspunkt wichtiger Verbindungen nicht nur nach Osten und Westen, sondern auch nach Norden (Ahrntal) und Süden (Gadertal). Sebatum war demnach wohl eher ein Civitas. Es war das Handelszentrum des westlichen Pustertales.